

*„Er war ein Pfadfinder von kernigen Schliff,
er hielt die Treue, was keiner begriff,
so viele Vereine, die lockten ihn raus,...*

...doch die Pfadfinderkluft aber zog er nicht aus.“¹

99 Jahre Pfadfinderkluft

von Achim Köhler, Stammeskurat DPSG Stamm Scheuburg Mönchengladbach-Rheydt

„For the boy a uniform is a big attraction, and when it is a dress such as backwoodsmen wear it takes him in imagination to be directly linked up with those frontiersmen who are heroes to him. The uniform also makes for Brotherhood, since when universally adopted it covers up all differences of class and country.“ (Baden-Powell²)

Baden-Powell wollte, dass weder Herkunft noch Gesellschaftsschicht eine Rolle spielen sollen bei den Kindern, die gemeinsam als Pfadfinderinnen und Pfadfinder die Welt entdecken. Keiner sollte an der Kleidung erkennen können, ob das Kind arm oder reich ist. Daher wählte er eine „uniforme“ Kleidung. In Deutschland nennen wir sie „Kluft“ oder „Tracht“³.

Eine Polizeiuniform

Beim ersten Pfadfinderlager auf Brownsea Island 1907 trugen die Lagerteilnehmer noch keine Kluft⁴. „Einige trugen lange Hosen, andere Shorts und Kragen oder Halstücher.“⁴ Die Pfadfinderbewegung aber wuchs rasant und bereits Ende 1908 gab es in England über 60.000 Pfadfinder und vermutlich auch bereits Pfadfinderinnen. Für Baden-Powell stellte sich die „Frage nach einer Uniform“⁵. Er überlegte, welche Kleidung oder Uniformen er bei welcher Gelegenheit getragen hat, und wo diese dann eher nützlich oder hinderlich gewesen sei: „So kam ein gut Teil ähnlicher Ideen in der Pfadfinderkluft zur Geltung, als ich diese entwarf. [...] Man stellte fest, dass sie am praktischsten, billigsten und bequemsten als Fahrt- und Lagerkleidung erschien, [...]“⁶.

Ein paar Jahre zuvor, Anfang des 20. Jahrhunderts, hatte Baden-Powell die südafrikanische Polizei aufgestellt und ausgebildet und dabei für die Polizei eine Uniform entworfen.²⁰ Diese Uniform übernahm er in leicht veränderter

Form für die Pfadfinder. Den Pfadfinderhut – den „Stetson Hat“ - übernahm er aus Kanada⁷. Zur ersten Kluft gehörte ein Halstuch in einer Farbe für den Trupp, das locker geknotet am Hals getragen wurde und an seinen Enden Knoten hatte. Das Hemd war blau, khaki, grün oder grau, hatte zwei aufgesetzte, geknöpfte Taschen und Schulterklappen. Dazu wurden blaue oder khaki Shorts mit einem braunen Ledergürtel mit einer Schnalle aus mattem Metall getragen. Auch Strümpfe in dunkler Farbe oder Khaki gehörten dazu, die mit grünen Strumpfbänder gehalten wurden, von denen Streifen an der Aussenseite des Beines hinunterhingen. Die Strümpfe gingen bis unter das Knie und wurden dort einmal umgeschlagen. Dazu trugen die Pfadfinder schwarze oder braune Schuhe. Der Halstuchknoten kam übrigens erst Mitte der Zwanziger Jahre hinzu.⁸

Die DPSG-Kluft

In der DPSG hat die Kluft von ihrem Aussehen und ihrer verbandspolitischen Bewertung eine sehr wechselhafte Geschichte⁹. Hier kann nur eine unvollständige Übersicht gegeben werden: Das erste Bundesthing der DPSG beschliesst 1930 die Kluft des Bundes. Sie ähnelt der Kluft des damals größten Pfadfinderbundes in der Weimarer Republik, des (alten!) „Deutschen Pfadfinderbundes“ (DPB)¹⁰. Die Farbe des Klufthemdes war grün.

1934 wurde das Tragen der Kluft durch das NS-Regime verboten. Die Georgspfadfinder trugen statt dessen ein weisses Hemd. Nach dem Zweiten Weltkrieg beschloss das 9. Bundesthing in der Abtei Marienstatt 1949 die „Nachkriegs-Kluft“: eine dunkle Kordhose gehört dazu, das Hemd war grün. Das 17. Bundesthing in Hardehausen beschloss 1957 eine wesentliche Veränderung der Kluft: „Die Sommerkluft – ein khakifarbenes Hemd, ein stahlgraues Halstuch, rauchgraue kurze Hose aus Zellstoff, graue Kniestrümpfe. Winterkluft – statt der kurzen Hose eine rauchgraue Trenkerhose aus Cordstoff.“¹¹

Das „moderne“ Hemd

Die nächste größere Änderung der Kluft beschloss das 25. Bundesthing in Münster 1965: „[...] Statt zwei Brusttaschen gibt es in Zukunft nur noch

eine auf der linken Seite. Diese Tasche ist durch einen Riegel verschlossen, auf dem sich das Bundesabzeichen – die neubeschlossene Lilie – und gegebenenfalls noch Kornett- oder Hilfskornettstreifen befinden. Der Riegel wird auf der Tasche durch einen Knopf verschlossen, [...]“¹² Es heißt auch, dass man diesen Riegel zur Not in die Tasche stecken konnte, damit niemand mehr erkennen kann, dass man Pfadfinder ist. „[...] Jungpfadfinder tragen in Zukunft blaue Halstücher, Pfadfinder rostbraune, Rover tragen keine Halstücher, und Führer [= Leiter; Anmerkung des Autors] tragen das bisherige graue Halstuch oder das Gilwell-Halstuch, wenn sie dazu berechtigt sind. Die Farbe des Hemdes ist die gleiche wie bisher; sie ist lediglich etwas heller.“¹² Des weiteren gehörten noch eine anthrazitgraue Cordhose - kurz, lang und als Kniebundhose – und graue Strümpfe zur Kluft.¹² Der Pfadfinderhut wurde abgeschafft.⁹

Die Kluft heute

1983 wurde die Kluft zum bis heute letzten Mal geändert¹³: Die Schulterklappen wurden abgeschafft, das Hemd wurde sandfarbend und hatte wieder zwei Taschen, die Kluft erhielt im wesentlichen das heute gewohnte Aussehen. Das Pfadihalstuch wurde grün und die Rover bekamen endlich wieder ein Halstuch, Farbe: Rot. Danach gab es nur noch kleine Änderungen im Schnitt und im Detail.

Mitgliederbefragungen

1992 wurde eine Umfrage zur Kluft gestartet.¹³ Das Ergebnis war die Feststellung, dass im Verband Zufriedenheit mit der Kluft vorherrscht. Daher beschloss die 55. Bundesversammlung 1993 in Höchst, die Kluft so zu belassen, wie sie ist.¹⁴ Fast in jedem Jahr gab es aber Anträge von Bezirken, die Halstücher zu ändern oder den Hutes wieder einzuführen. Das endete im Jahr 2000 in einer großen Kluftdebatte. Es gab verschiedene Vorschläge: Kluftthemd in Stufenfarben, gelbes Leiterhalstuch.¹⁵ Schließlich wurden Mitgliederbefragungen durchgeführt. Der Diözesanverband Aachen fragte die Leiterinnen und Leiter, ob ihr Halstuch nun grau bleiben oder gelb werden soll.¹⁶ Nur wenige Leiterinnen und Leiter beteiligten sich.¹⁷ Bundesweit wurden vom Wölfling an alle befragt, ob das Kluftthemd wieder grün oder nun rot werden oder sandfarbend bleiben soll. Ergebnis wieder

einmal: Alles soll so bleiben, wie es ist. Die 63. Bundesversammlung 2001 in Duderstadt beschloss, dass die alte „Kluftordnung“ wieder, also weiterhin, gelten soll.¹⁵ Danach hatte offensichtlich keiner mehr Interesse an einer Diskussion über eine mögliche Veränderung der Kluft, es gab seitdem keine Anträge mehr zum Thema Kluft.

Äußeres Zeichen

„Äußere Zeichen der Zugehörigkeit zur DPSG sind die Kreuzlilie und die Kluft des Verbandes.“ So steht es heute in unserer Verbandsordnung¹⁸. Wichtiger jedoch, als „äußere Zeichen der Zugehörigkeit“ ist Deine innere Werthaltung und Dein Handeln! „Es kümmert mich nicht, ob ein Pfadfinder eine Kluft trägt oder nicht, solange sein Herz seiner Arbeit gehört und er das Pfadfindergesetz einhält.“ (Baden-Powell¹⁹)

Quellen:

¹Liedtext „Pfadfinderparodie“

²Baden-Powell, „*Lessons from the Varsity of Life*“, 1933

³Thomas Römer und Hubert Röser (Hrsg.), „*Pfadfindenlexikon*“, Georgs-Verlag 1999, Seite 108

⁴E. E. Reynolds, „*BIPIT*“, Verlag Hl. P. Maximilian Kolbe 1988, Seite 87;

⁵E. E. Reynolds, „*BIPIT*“, Seite 91

⁶Baden-Powell zitiert in E. E. Reynolds, „*BIPIT*“, Seite 92

⁷www.pintreeweb.com/B-P.htm

⁸The Scout Association Archives Department, Februar 2001, www.scoutbase.org.uk/hq/uniform/history.htm

⁹Bundesvorstand der DPSG (Hrsg.), „*Pfadfinden Abenteuer und mehr. 75 Jahre Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg*“, Georgs-Verlag 2003, Seite 30 ff.

¹⁰vgl. Karl Seidelmann, „*Die Pfadfinder in der Deutschen Jugendgeschichte*“, Hermann Schroedel Verlag KG 1977

¹¹Mitgliedzeitschrift der DPSG „*Die Große Fahrt*“, 1957

¹²Harry Neyer, Bundesfeldmeister, in einem Prospekt des Rüsthaus Sankt Georg, 1965

¹³Pfadfinder-Magazin, Mitgliederzeitschrift der DPSG, 3-1992

¹⁴entwürfe, Leiterzeitschrift der DPSG, 3-1993

¹⁵Unterlagen der Bundesversammlungen 2000 und 2001, sowie eigene Notizen von Achim Köhler, Diözesanvorsitzender DPSG-Diözesanverband Aachen 2000-2006

¹⁶avanti 4-2000, Leiterzeitschrift des DPSG-Diözesanverband Aachen, Seite 4

¹⁷scoutblick 1-2001, Informationsrundbrief des DPSG-Diözesanverband Aachen, Seite 2

¹⁸Ordnung des Verbandes, Kapitel 1 „*Name, Wurzeln und Beziehungen des Verbandes*“, beschlossen in Rot an der Rot 2005

¹⁹Baden-Powell, „*Aids to Scoutmastership*“, World-Brotherhood-Ausgabe 1944, Seite 24, nach Mario Sica (Hrsg.), „*Spuren des Gründers*“, Georgs-Verlag 1988, Seite 74

²⁰Tim Jeal, Baden-Powell. Gründer der Pfadfinderbewegung – Biografie – ins Deutsche übersetzt von Cornelius Hartz, engl. Originalausgabe London 1989, Kevelaer 2007, Seiten 395f.